

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 56 (1999)
Heft: 8: 70 Jahre GN : ein Blick zurück, ein Fest und neue Ziele

Rubrik: Leserforum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Leserforum

Abonnentinnen und Abonnenten der GN wissen, dass diese Rubrik normalerweise für Anfragen zu kleineren oder grösseren Gesundheitsproblemen zur Verfügung steht, und die Leser/-innen gebeten sind, mögliche eigene Erfahrungen mitzuteilen. In dieser Jubiläumsausgabe möchten wir ausnahmsweise Erfahrungsberichte publizieren, die nicht als Antwort auf eine konkrete Anfrage geschickt wurden. Für sie gilt das gleiche wie immer: sie sollen und können einen Besuch beim Arzt oder Therapeuten nicht ersetzen. • IZR

Erfahrungsberichte

Bienenstiche

Familie Etter aus Australien hat folgende überraschende Erfahrung gemacht (überraschend, weil Symphosan N, die Frischpflanzentinktur

aus Wallwurz, bei rheumatischen Beschwerden, Nervenentzündungen, Verstauchungen und Blutergüssen angewendet wird): «Irrtümlicherweise haben wir einmal Symphosan N bei einem Bienenstich eingeschmiert. Erfolg einmalig. Es gibt absolut keine Schwellung. Unterdessen haben wir es schon mehrmals angewendet.»

Neurodermitis

Frau Kyburz aus Freienstein berichtet: «Mein Mann (34) hat seit seiner Geburt mit Neurodermitis zu kämpfen. Die Ursachen dieser Hauterkrankung konnten wir nie feststellen. Ich persönlich lehne die übliche Behandlung mit Kortison ab, und so war ich gezwungen, im Laufe der Jahre selbst eine Therapie zu finden. Vieles, was wir ausprobiert haben, hat sich als unwirksam erwiesen. Doch eine Kombination aus drei verschiedenen Mitteln hat schliesslich super geholfen. Das erste Mittel ist das wöchentliche Salzbad in der Badewanne. (Es muss absolut nicht das teuerste Salz aus dem



LESERFORUM-GALERIE - DAS BAUMFOTO AUGUST

Richard Fischer: Nach oben geschaut

Toten Meer sein, genauso wirksam sind die grünen Plastiktüten mit Meersalz aus der Drogerie, die nur einen Bruchteil kosten.) Ein Kilo Meersalz reicht für drei Wannenfüllungen. Badedauer etwa eine halbe Stunde, das Salz hinterher nicht abwaschen. Vor einem Jahr sind wir auf die Schüssler-Salze* gestossen, die mein Mann seither äusserlich anwendet. Wir haben uns ein Buch über die Mineralstoff-Therapie nach Dr. Schüssler gekauft, und uns das Kapitel über die Salben genau durchgelesen. Ich möchte hier nicht alle einzeln aufzählen, da jedes Symptom wieder eine andere Salbe braucht. Da man keine Mischungen kaufen kann, haben wir uns fünf Salben zusammen gemischt. Ich musshinzufügen, dass wir schon x-verschiedene Salben ausprobiert haben, keine kommt auch nur annähernd an die Schüssler-Salben ran. Auf die letzte Massnahme sind wir zufällig durch einen Leserbrief aus einem älteren Heft der «GN» gekommen, der Juckreiz am Kopf mit Essig behandelt. Ich dachte mir, wenn Essig am Kopf hilft, wieso dann nicht auch am übrigen Körper. Wir nehmen biologischen Apfelessig stark verdünnt, ca. 1 cm Apfelessig, den Rest vom Glas mit warmem Wasser auffüllen. Mit dieser Lösung wäscht sich mein Mann jeden Morgen die Haut ab und lässt sie an der Luft trocknen. Anfangs gab es noch offene Hautstellen, auf denen die Essiglösung etwas brannte, was aber schnell

nachlässt. Die drei Massnahmen haben wir in dieser Reihenfolge herausgefunden. Eine allein hat sich als nicht ausreichend wirksam gezeigt. Mit allen dreien zusammen hat sich die Haut soweit gebessert, dass mein Mann völlig beschwerdefrei geworden ist.»

* Beachten Sie zu diesem Thema die November-GN.

Hirndurchblutung

Herr Hasslberger aus Ruhpolding teilt dieses «Rezept» mit, das er wärmstens empfiehlt und dessen Wirkung er als «wunderbar» beschreibt: «30 geschälte Knoblauchzehen und fünf kleingeschnittene, ungeschälte Naturzitrone im Mixer zerkleinern, mit einem Liter Wasser aufsetzen, zum Kochen bringen und nur einmal (!) aufwallen lassen. Dann abseihen, in eine Flasche füllen und im Kühlschrank aufbewahren. Vor oder nach der Hauptmahlzeit ein Likörglas davon trinken. Schon nach drei Wochen ist eine wohlige Regeneration des ganzen Körpers zu spüren. Verengte Gehirngefässe, Verkalkungen und deren Nebenerscheinungen, beispielsweise beim Hören und Sehen, gehen zurück oder beginnen ganz zu verschwinden. Auch bei Gebissverfall (Parodontose) hat sich das Knoblauchelixier bestens bewährt.»

Augenkrankheit Keratitis sicca

Frau Ermuth aus Weil am Rhein teilt eine po-



LESERFOTO VON MARIA LAUPER
Pinien und Zypressen in der Toskana

sitive Erfahrung mit, die vielleicht auch für manch anderen Älteren hilfreich ist. «Seit vielen Jahren habe ich mich mit dieser Augenkrankheit (brüchige und vernarbte Hornhaut) herumplagen müssen. Ich konnte nicht mehr lesen, autofahren und vieles mehr. Nachdem mir kein deutscher Arzt in der Nähe helfen konnte, kam ich zum Augenspital in Basel. Nach einiger Zeit des Ausprobierens bekam ich, zunächst nur in einem Auge, therapeutische Kontaktlinsen. Als dadurch keine Schwierigkeiten entstanden, wurden in beide Augen Linsen eingesetzt. Diese blieben Tag und Nacht in den Augen, wurden jedoch vom Arzt ständig sorgfältig kontrolliert. Ich merkte nach und nach eine Besserung und bin für diese Behandlung ewig dankbar. Seit knapp einem Jahr trage ich Tageslinsen.»

Pflanzliches Schmerzmittel

Frau Brauner aus Remscheid schreibt: «Bezüglich Ihres sehr wirksamen Pflanzenpräparates aus Pestwurz Petaforce V (in CH: Petadolor) möchte ich Ihnen gerne folgende Erfahrung mitteilen. Wegen starker Schmerzen im rechten Arm suchte mein Mann (42) einen Orthopäden auf. Dieser gab Spritzen und Tabletten (die den Magen angriffen) und legte eine Gipschiene an. Nach drei Wochen war mein Mann wieder arbeitsfähig. Wenige Wochen später schmerzte der Arm erneut. Es wurde immer schlimmer, und eine weitere Ruhigstellung durch einen Gips schien unvermeidlich. Dann nahm er fünf Tage Petaforce V ein. Die Schmerzen waren völlig verschwunden, der Gipsverband brauchte nicht angelegt zu werden. Jetzt sind mehrere Wochen vergangen, und er hatte trotz Belastung des Arms keinerlei Probleme mehr. Da ich (vor der Geburt der Kinder) in der Apotheke gearbeitet habe, weiss ich, wie dankbar kranke Menschen mit Schmerzen für ein hochwirksames pflanzliches Präparat sind.»

Herpesbläschen und Echinaforce

Die beiden nächsten Briefe landeten schon vor einiger Zeit auf unserem Schreibtisch. Frau E. Schmid aus Petit-Lancy schreibt: «Ich litt

öfter an Lippenherpes. Den Rat einer Ärztin befolgend, befeuchte ich alle zwei Stunden die Herpesstelle mit einigen Tropfen Echinaforce, und dies, was sehr wichtig ist, bei den ersten Anzeichen. Daraufhin bricht das Herpes erst gar nicht aus oder die Bläschen bilden sich nicht weiter aus und heilen in kurzer Zeit (meist nach 1 bis 2 Tagen) völlig aus.»

Frau Grichling aus Leukerbad teilt mit: «Auch ich litt immer wieder unter Herpes labialis. Seit Jahren fürchte ich die Bläschen nicht mehr. Sobald ich ein Kribbeln und Spannen spüre, tränke ich einen kleinen Wattebausch mit Echinaforce und presse ihn einige Minuten an die betreffende Stelle. Nach 10 Minuten wiederhole ich die Prozedur, später in grösseren Abständen – bis ich das Gefühl habe, dass das Kribbeln nachlässt. So kann ich jede beginnende Infektion im Keim ersticken. Ich bin nie ohne Echinaforce unterwegs.»

Papaya

Frau Guggenbühl aus Feldmeilen schreibt: «Gemäss einem Artikel in den «GN» ist Papaya hilfreich in den Tropen. Also kaufte ich die Tabletten* vor unserer Reise nach Korea und Vietnam. Zusätzlich ass ich, wo's ging, frische Papaya. Im Gegensatz zu einigen Mitreisenden gings mir gut.» (*Papaya-Fruchtabletten von A.Vogel, in D: Papayaforce. Die Red.)

Blasenentzündung

«Vor einiger Zeit war ich wegen einer schweren Blasenentzündung in ärztlicher Behandlung und sogar im Krankenhaus. Nichts half. Dann machte mich eine ältere Dame auf die Schafgarbe aufmerksam. Ich trank jeden Tag anderthalb bis zwei Liter Tee, und die Krankheit heilte ganz wunderbar aus», schreibt Frau Heimberger aus Renningen.

Unsere Adresse:

Verlag A.Vogel / Leserforum
Postfach 63 / CH 9053 Teufen
Fax CH 071/ 333 46 84
E-Mail: info@verlag-avogel.ch